



Das Tor

Pfargemeinde Leobendorf & Tresdorf / Jahrgang 2014 /15 / Nr. 2/ Nov. - März 2015

Inhalt

>>> Pfarrer Markus	... 2
>>> Erntedank Leobendorf / Tresdorf	... 3
>>> Aus dem PGR	... 4
>>> Menschwerdung	... 5
>>> Bibel - Tagebuch	... 6
>>> Kirchenfenster	... 7
>>> Gottesdienste	... 8
>>> Ankündigungen	... 9
>>> Werbung	... 10
>>> Kinderseite Rätsel/ Infos für Kinder	... 11
Sri Lanka	... 12
>>> Future 4 Kids Helfen zur Selbsthilfe	... 13
>>> Glaubensbekenntnis	... 14
>>> Buchtipp	... 15
>>> Verlautbarungen	... 16

Impressum:

Das Tor
Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarramt Leobendorf
2100 Leobendorf
Alleininhaber
Kommunikationsorgan
der Pfarre Leobendorf
Tel. 02262/66 110
office@pfarre-leobendorf.at
www.pfarre-leobendorf.at
DVR: 0029874 (1233)
Redaktionsschluss: 20.02.2015

Produktion:

Josef Tackner
Grafik & Print producing
2100 Leobendorf
Korneuburgerstraße 24
j.tackner@kabsi.at
0664/512 37 54



Zeichnungen von David,
Leonie, Tabea und Marleen

Hl. Nikolaus von Myra

Er lebte um das Jahr 300. Um ihn ranken sich viele Legenden, die erklären, warum er als Geber guter Gaben, Freund der Kinder, Schutzpatron der Seefahrer und Gefangenen gilt.

Mach es wie Gott: Werde Mensch!



Zu Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes in seinem Sohn Jesus Christus. Es klingt so einfach! Aber was bedeutet es für mich, ganz persönlich? Wie viele Weihnachtslieder, Gedichte, Geschichten versuchen dieses Ereignis uns in menschlichen Worten zu erschließen?

Auf einer Weihnachtskarte habe ich folgenden Text gefunden:

„Jedes Menschenherz hat eine Doppeltür: Die eine öffnet Gott, die andere musst du selber öffnen. Gott hat seine Tür weit geöffnet; er hat sein Wort gehalten und ist Mensch geworden. Als unser „Mit-Mensch“ ist er zugänglich jedem Einzelnen von uns.

Wenn bei dir noch „zu“ ist, hast du noch nicht aufgemacht.

Mach dich auf! Mach ihm auf!

Sind wir nicht schon Menschen, seit der Geburt?

Sind wir schon richtig Menschen?

Sind wir noch Menschen?

Gott ist Mensch geworden. Er nimmt unsere Natur an mit all dem Wunderbaren, aber auch mit allem Unvollkommenen, Zerbrechlichen, mit aller Bedürftigkeit, eben mit

allem, was Menschsein ausmacht, ausgenommen die Sünde - wie der Hl. Paulus schreibt. Der Zeitgeist suggeriert uns anders: Sei ein Gott - ein Superstar, vollkommen, perfekt, allmächtig, (durch Handy und Computer) allgegenwärtig und unfehlbar!

Mach es wie Gott: Werde Mensch!

Lasst uns menschlich bleiben oder wieder werden. Gott ist dann auf unserer Seite.

Gott wird Mensch – das ist ein Wunder, auf das Menschen mit Staunen und Anbetung geantwortet haben, so wie die Hirten und die Weisen.

Gott wird Mensch – das bedeutet auch: Der ewige Gott ist nicht mehr auf einem himmlischen Thron jenseits der Wolken zu finden, sondern hier auf Erden: schwach, alltäglich.

Gott wird Mensch – er will uns begegnen, wo wir sind. Und er will, dass auch wir zu Menschen werden, zu Menschen, deren Leben von der Hingabe und der Liebe durchdrungen ist.

Gott wird Mensch – das heißt auch ganz persönlich: Ich finde Gott in jedem Menschen überall auf der Erde. In jedem Kind, das geboren wird und geboren wurde, in jedem Menschen, den ich liebe, und nicht zuletzt in mir selbst. Das ist eine Aufgabe, an der wir – besonders in der Advents- und Weihnachtszeit – unser ganzes Leben lang arbeiten und wachsen können:

Mach's wie Gott, werde Mensch!

Möge uns das kleine Menschenkind in der Krippe - in seiner armseligen Gesellschaft und Umgebung - ermutigen, fehlbare, unvollkommene, bedürftige, oft hilflose und schwache Menschen zu sein oder

wieder zu werden. Dann sind wir ihm ganz nah und ganz lieb.

Besinnliche Advents- und Weihnachtstage sowie Gesundheit, Glück und Gottes Segen für das Neue Jahr 2015 wünscht

Euer Pfarrer Markus

Und diese kleine Meditation von Werner Schaub soll uns helfen mehr Mensch zu werden

GOTT WIRD MENSCH

Das hat Folgen

Das bringt alles in Bewegung

Das eröffnet Möglichkeiten

Das macht betroffen

GOTT WIRD MENSCH

Damit wird man sich

auseinandersetzen müssen

Damit wird man leben dürfen

Damit sieht alles anders aus

GOTT WIRD MENSCH

Für die Verlorenen

Für die Verfolgten

Für die Verachteten

GOTT WIRD MENSCH

Und alle Welt

könnte sich freuen

Und jedermann

könnte aufatmen

Und niemand

müsste abseits stehen

GOTT WIRD MENSCH

in unseren Zeiten

in der heutigen Situation

in einer Welt

die nur eines braucht

GOTT WIRD MENSCH

und der

MENSCH WIRD MENSCH

Erntedank in Tresdorf



Wie jedes Jahr haben wir uns auch heuer am vorletzten Septembersonntag beim Heiligen Florian in Tresdorf zur Segnung der Erntekrone getroffen. In der Kirche wurde die festliche Erntedankmesse gefeiert und anschließend gab es wieder ein gemütliches Pfarrkaffee.

Erntedank in Leobendorf



Jahrzehntlang wird in der Pfarre Leobendorf ein traditionelles Erntedankfest gefeiert. Dazu gehört auch die festlich geschmückte Erntekrone. Seit vielen Jahren erhalte ich wie viele andere im September eine Einladung zum Mitgestalten. Es freut mich immer, im Pfarrgarten in netter Gesellschaft die „Büscher!“ aus Gerste, Roggen und Weizen für die Krone zu binden. Aber auch Sträuße aus Strohlumen, Getreide, Mohnkapseln uvm. werden gesteckt, um sie bei der Festmesse der Bevölkerung zu schenken. Bei netten Gesprächen, Kuchen und Getränken vergeht die Zeit wie im Flug und lässt den Arbeitstag entspannt ausklingen. Viel Freude bereitet mir bei der Feldmesse der Anblick der fertigen Krone, da ich einen kleinen Beitrag dazu leisten konnte.

Andrea Hohenecker



Aus dem Pfarrgemeinderat



Seit der Sitzung am 09. Oktober wird das Protokoll der PGR-Sitzung im Kirchenvorraum ausgehängt, damit sich alle informieren können. Für diejenigen, die sich nicht so viel Zeit nehmen wollen, sei hier das Wichtigste zusammengefasst.

In den Sitzungen am 16.09. und am 09.10. war ein Großteil der Zeit den Veränderungen durch den Pfarrerwechsel gewidmet. Manche für uns selbstverständlich gewordenen Gewohnheiten, wie die Frage, wer die Kirche auf- und zusperrt, mussten besprochen werden. Viel Zeit nahm auch die Diskussion über die Renovierung der Pfarrerwohnung in Anspruch. Nicht alle Kosten übernimmt die Erzdiözese und so ist zu entscheiden, was wirklich auf Kosten der Pfarre erneuert werden muss, denn der Umgang mit dem Geld der Pfarre muss wohlüberlegt sein.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt in den letzten PGR-Sitzungen war das weitere Schicksal der Schwestern Arche Mariens. Da Pfarrer Markus in die Wohnung im Pfarrhof eingezogen ist, mussten die Schwestern wo anders in der Pfarre untergebracht werden. Als Lösung bot sich die der Pfarre gehö-

rende Wohnung in der Hans Wilczek-Straße an, die im Moment nicht vermietet ist. Der PGR fühlte sich verpflichtet, den Schwestern bis zum Ende der vertraglich zugesicherten Frist, nämlich Ende Februar 2015, eine Wohnmöglichkeit zu Verfügung zu stellen. Dies teilten wir auch dem für die Orden zuständigen Bischofsvikar P. Zacherl mit. Pf. Markus hatte uns nämlich vor seiner Übersiedlung nach Leobendorf informiert, dass er kein Interesse an einem weiteren Aufenthalt der Schwestern habe. Nachdem er sie Ende September persönlich kennengelernt hat, möchte er sie doch in der Pfarre Leobendorf behalten. Das Problem ist, dass für die Wohnung in der Wilczek-Straße Betriebskosten zu zahlen sind, für die die Schwestern aufkommen müssen. Für die Pfarre ist diese Lösung ein Verlustgeschäft, da sie, wenn die Wohnung vermietet ist, zusätzlich noch Mieteinnahmen hat. Wie es mit den Schwestern weitergehen soll, ist noch nicht entschieden. Verschiedene Arbeiten im Pfarrhof und in der Pfarrkirche wie Kirchenputz, Gartenpflege, Schneeschaufeln u.a. wurden bisher von ehrenamtlichen Hef-

rinnen und Helfern bzw. Br. Adam durchgeführt. Leider stehen dafür nicht mehr so viele Menschen zu Verfügung, so dass z.B. der Sträucherschnitt und der Winterdienst durch eine Firma durchgeführt werden muss.

Ein wichtiger Punkt kam leider nur mehr kurz zur Sprache: die Kommunikation in der Pfarre, sowohl zwischen Pf. Markus und dem PGR, sowie zwischen Pf. Markus und den in der Pfarre Tätigen und zwischen dem Pfarrer und „Klienten“. Wie wir diese verbessern können, müssen wir noch diskutieren.

Tag der Pfarrgemeinderäte

Pfarrer Markus, Irene Schandl-Baldasti und ich haben Anfang September am „Tag der PGR“ in Großrußbach teilgenommen. Am Vormittag gab die Verfassungsjuristin, Journalistin, seit 1994 freie Autorin und Publizistin Eva Rossmann ihren „Blick von außen“ auf die katholische Kirche. „Die Bibel hat Programm“ betonte sie am Schluss und forderte, dass die Kirche und die Gläubigen ihre Sozialkompetenz ins Spiel bringen und sich ins Weltgeschehen einmischen müssen.

„Kirche im Wandel“ war das Thema des Impulsreferats von Weihbischof Turnovszky. Seine These ist: „Ich habe den Eindruck, dass Gott der Kirche eine neue Form geben will. Er will uns eine neue Art des Christenseins lehren, eine neue Art von Kirche, die es bisher in der Kirchengeschichte noch nicht gegeben hat.“ Es muss zu einem neuen Miteinander von Priestern und Laien kommen: „Bitte mehr geschwisterliche Zusammenarbeit zwischen Geweihten und dem Volk Gottes!“ Dieser Gedanke spielte eine ganz wichtige Rolle in den Ausführungen des Weihbischofs.

Menschwerdung

Auf einer Weihnachtskarte steht der Satz: „Das Wort ist Fleisch geworden, hören wir auf, es wieder zu Worten zu machen.“

Das könnte bedeuten, dass wir in Gefahr sind, das Weihnachtsgeschehen zu zerreden, statt in den Prozess der Menschwerdung einzusteigen.

Anselm Grün schreibt: „Durch die Geburt Jesu ist etwas anders geworden in der Welt. Gott ist nicht nur unser Gegenüber geblieben, er hat sich in einem Menschen inkarniert, um mit uns und in uns zu leben. Jesus hat mit seiner Botschaft, mit seinem Leben und Leiden gezeigt, wie Menschwerdung aussehen und gelingen kann.

Durch die Geburt des göttlichen Kindes sind auch wir mit göttlichem Leben erfüllt. Alle Menschen, auch die Nichtchristen, sind durch die Menschwerdung berührt worden.“

Der große Psychologe C.G. Jung sagt:

„Die Gottesgeburt im Menschen ist das Ziel der menschlichen Selbstwerdung.“

Wenn Gott im Menschen geboren wird, dann kommt er vom kleinen Ich weg zu seinem eigentlichen Wesen.“

Gott liebt jeden Menschen unbedingt und vorbehaltlos; jeden, auch den anderen, den Störenfried und Feind. Das ist die große Herausforderung, aber auch die große Befreiung.

Gott identifiziert sich mit uns. Er begegnet uns im Menschen. Er ist

in uns oft nicht zu erkennen, ist zugedeckt, verschüttet, von vielen Schichten überlagert, aber er ist da. Er ermöglicht uns ein neues Miteinander.

Auch wenn alles schief läuft, er geht mit uns, er trägt die Lebenslasten mit, er lässt uns nie fallen. Seine Verheißung gilt: „Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28, 20)

In dieser Gewissheit konnten Menschen Außergewöhnliches vollbringen. So schrieb ein Franz von Assisi als Blinder den Sonnengesang und Dietrich Bonhoeffer schrieb im Gefängnis, kurz vor seinem gewaltsamen Tod, den berührenden Text:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarte ich getrost, was kommen mag.

Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Das Weihnachtsgeschehen beinhaltet für uns die Sendung, Gottes Liebe weiter zu tragen. Papst Franziskus ist da beispielgebend. Er hat durch seine große Menschlichkeit das Kirchenbild neu geprägt. Überall dort, wo das nachgeahmt wird, blühen die Gemeinden auf, oder sie stagnieren, wo Eigeninitiativen unterbunden oder korrigiert werden, wo sich die Priester als Herren fühlen und nicht als Diener ihrer Gemeinden.

Wir alle sind aufgerufen, Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit (Tit 2, 11) sichtbar und erfahrbar zu machen. Von uns werden wahr-

scheinlich keine heroischen Taten verlangt, aber wie wir im Kleinen, Alltäglichen „Sterne der Liebe“ sein können, das zeigt eine alte Legende:

Die vielen kleinen Sterne der Liebe

Als die Weisen Bethlehem verließen, da blickten sie auf der Anhöhe vor der Stadt nochmals zurück. Sie sahen ein wunderbares Schauspiel: Der Stern, der sie zur Krippe geführt hatte, zersprang in tausend und abertausend kleine Sterne, die sich über die ganze Erde verteilten. Die Weisen wussten nicht, was das zu bedeuten hatte. Auf ihrem Weg kamen sie an eine Wegkreuzung und fragten einen Fremden, welche Richtung sie einschlagen sollten. Der gab ihnen freundlich Auskunft. Und über seinem Kopf sahen sie plötzlich ein Sternchen leuchten. Als sie am Abend in der Herberge waren und vom Herbergswirt aufmerksam bedient wurden, leuchtete auch über dessen Kopf ein Sternchen. Jetzt begriffen sie, was sie auf der Anhöhe über Bethlehem erlebt hatten: Überall, wo ein Wort der Liebe gesagt, wo eine Tat der Liebe getan wird, da leuchtet der Stern von Bethlehem, ein kleiner Stern der Liebe. Möge jede und jeder von uns so ein Stern der Liebe werden, damit wir Menschwerdung nicht nur zu Weihnachten feiern.

Maria Moser

Textnachweis: <http://www.gruenewaldverlag.de/pdf/2773.pdf>

Aus dem Tagebuch einer Bibel

24.12.:

Ich liege schön verpackt unter dem Christbaum. Mein neuer Besitzer nimmt mich neugierig zögerlich entgegen.

20.01.:

Habe eine ruhige Zeit verbracht. An den ersten Abenden des neuen Jahres hat mein Besitzer regelmäßig in mir gelesen, aber jetzt scheint er mich vergessen zu haben.

24.03.:

Kurz vor dem Einschlafen meines Besitzers wurde ich noch schnell zum Anschauen und Blättern benutzt. Ob auch etwas gelesen wurde, weiß ich nicht genau.

15.04.:

Voll Freude hat eine unbekannte Besucherin meines Besitzers in mir geblättert und sogar einiges gelesen. Ich habe die Vermutung, dass sie evangelisch ist.

08.05.:

Heute war ein harter Arbeitstag. Mein Besitzer nahm an einer Bibelrunde teil und wollte einige Stellen nachschlagen. Er fand aber die gesuchten Verse nicht, obwohl diese bei mir immer noch am selben Platz stehen.

01.06.:

Heute wurde ich aufgeschlagen, weil jemand ein vierblättriges Kleeblatt und einige Blumen zwischen meine Seiten legen wollte, um sie zu pressen.

29.06.:

Wurde mit Kleidern und anderen Sachen in einen Koffer gepackt. Soviel ich merke, sind wir auf Urlaub.

10.07.:

Bin immer noch im Koffer, obwohl sonst fast alles herausgenommen und verwendet wurde.

15.07.:

Wieder daheim am alten Platz. Ziemlich anstrengende Reise. Weiß nicht, warum ich mitfahren musste. Wurde nie gelesen.

10.08.:

Wurde von meinem Besitzer benutzt. Er schrieb einem Brieffreund und suchte einen passenden Bibelvers, weil dessen Vater gestorben ist.

30.08.:

Wurde wieder einmal abgestaubt.

12.10.:

Ein Besucher blättert in mir. Irgendwo hat er auch ein paar Zeilen gelesen.

23.12.:

Bin schon gespannt, ob morgen ein „Arbeitstag“ für mich beim Christbaum sein wird. Lukas 2 – das altbekannte Weihnachtsevangelium ... (ich hoffe ja doch).

Das kommt dir / Ihnen bekannt vor? Schon öfter ist der Gedanke gekommen: „Ich könnte doch wieder einmal in der Bibel lesen!“ Dann kommen Sie zum



Die Termine werden noch bekannt gegeben!

Quelle:

http://dioezese-linzold.at/redsys/data/bibelwerk/Tagebuch_einer_Bibel.pdf Auf der Webseite <http://www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/downloads/praktisches> gibt es noch viel Interessantes zu entdecken!

In eigener Sache - „Das Tor“

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder halten Sie eine neue Ausgabe des „Tor“ in Händen. Ein neues Redaktionsteam ist seit zwei Jahren bemüht, das Pfarrblatt interessant und schön zu gestalten. Wir wollen alle Leute, die im Bereich der Pfarre Leobendorf wohnen, über das Leben und die „Events“ in der Pfarre informieren, aus ihrer Geschichte erzählen, Menschen, die für das Pfarrleben wichtig sind, vorstellen und, und, und...

Vieles, aber nicht alles wird ehrenamtlich gemacht. Deshalb bitten wir Sie um eine Spende, damit wir auch weiterhin dieses Aushängeschild der Pfarre produzieren und es an alle, die im Bereich der Pfarre wohnen, gratis verteilen können. Also bitte den beiliegenden Erlagschein nicht wegwerfen oder als Notizzettel benutzen, sondern für die Einzahlung verwenden! Wir hoffen, dass Ihnen „Das Tor“ eine großzügige Spende wert ist. Vielen Dank!

Kirchenfenster

Die Glasfenster in der Pfarrkirche Leobendorf - Geschichte der Erlösung als Fensterzyklus in der 1975 generalsanierten Pfarrkirche von Leobendorf

Ob die Leobendorfer Pfarrkirche jemals bunte Glasfenster hatte, ist nicht bekannt.

Zuletzt gab es vor 1975 in den Fensteröffnungen nur Holzrahmen mit normalem Glas, wie es in den Wohnhäusern verwendet wird.

Ein Grund dafür ist vielleicht die vermischte Bausubstanz, die gotische Fensterausnehmungen zum Teil vermauert zeigt, und dort, wo diese noch offen sind, wurden sie durch Emporenführungen verkürzt.

Die Renovierung im Jahre 1975 machte eine teilweise Regotisierung möglich. In der Apsis bringen zwei große Fensterausbrüche - wahrscheinlich aus der Barockzeit - viel Licht.

Da nun die Kirche ohne historische Fenstergläser oder zumindest Resten davon war, kam die gute und auch mutige Überlegung, dieser ein Ensemble von Buntglasfenstern zu schenken.

Die Idee, **die Geschichte der Erlösung** in den Fenstern festzuhalten, wurde angenommen. „Geschichte“ deshalb, weil die Verbindung des Ewigen mit dem Endlichen sich im Zeitlichen vollzog.

Herr Professor Hermann BAUCH übernahm die große Aufgabe, die auch eine einmalige Chance war, in einem „Guss“

eine ganze Kirche mit künstlerischen Fenstern schmücken zu können.

Unter Mitwirkung des damaligen Pfarrers brachte nun der Künstler die „Geschichte der Erlösung“ zu Glas.

Ehrend und dankbar sei an dieser Stelle erwähnt, dass Herr Prof. Bauch die aufwendige und auch materialteure Arbeit fast zum Selbstkostenpreisen erstellte.

Nun zu den Fenstern und ihren SYMBOLEN:

1. Der Einbruch des Lichtes in die Finsternis

und das Aufleuchten des Sternes, der aus Jakob kam. (4. Moses, 24/17)

(Von unten gesehen links oben auf der Orgelempore)

„Tuet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab, rief das Volk in banger Nächten, dem Gott die Verheißung gab, einst den Retter selbst zu sehen ...“ singen wir nach uraltem Ruf der Menschheit im Advent. Die Menschheit tappte im Dunkel ihrer Existenz und ihres Lebenssinnes und brauchte Licht. Der Stern von Bethlehem, Christus, ist dieses Licht, das die Finsternis des Daseins erhellt.

(Serie wird fortgesetzt)



Foto: Franz Grafenauer

KR Pfarrer Johannes Pointner



Öffnungszeiten: Rohrwald-Apotheke
Mo bis Fr 8-12 u. 14-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr
 Wir führen auch homöopathische Produkte und Bachblüten. Gratis Blutdruckmessung und Körperfettbestimmung, Ernährungs- und Sportberatung
Rohrbacher Straße 10, 2100 Leobendorf
Tel.: 02262/660 41, Fax: 02262/683 93
www.rohrwaldapotheke.at

- ◆ Jeden Mittwoch in der Schulzeit, 18.00 Uhr, hl. Messe in Tresdorf
- ◆ Jeden Donnerstag, 08.15 Uhr, hl. Messe in Leobendorf
- ◆ Jeden letzten Freitag im Monat 18.00 Uhr, hl. Messe in Leobendorf für alle, die Geburtstag oder Namenstag in diesem Monat gefeiert haben
- ◆ Alten- und Krankenbesuche Freitag 19.12.2014, 16.01.2015, 06.02.2015, 06.03.2015 jeweils ab 09.00 Uhr
- ◆ Kanzleistunden in der Pfarre Leobendorf: Dienstag, 15.00-17.00 Uhr Mittwoch und Donnerstag, 08.00-11.00 Uhr
- ◆ Sprechstunde des Pfarrers: während der Kanzleistunden
- ◆ Durch den Empfang des Sakramentes der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen: Alexander Scherb 20.09.2014

Wir freuen uns mit den Eltern und gratulieren herzlich!

- ◆ Das Sakrament der Ehe spendeten einander: Roman Ried und Daniela Sassmann 15.08.2014 Michael Walzer und Stefanie Pollitzer 06.09.2014

Wir wünschen Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg!

Ein Folder und ein Informationsblatt über unsere Kirche liegen im Kirchengewölbe zur freien Entnahme auf.

Beachten Sie bitte immer die aktuelle Gottesdienstordnung in den Schaukästen!

Samstag, 29. November 2014,
Sonntagsev.: Mk 13,24-37
18.30 LEOB Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
f. † Gisela & Engelbert Cavalin,
f. † Johann Scheffl z. Stbg.,
f. † Katharina Huber & Geschwister

Sonntag, 30. November 2014,
1. Advent,
08.30 TRES HI. Messe
f. † Johann Haller z. Geb.
10.00 LEOB HI. Messe,
f. † Elt. Fürhauser&Glatt&Tante Winkelmayr,
f. † Freund Mag. Wolfgang Schwarzenberger

Samstag 06. Dezember 2014,
Sonntagsev.: Mk1,1-8
18.30 LEOB Vorabendmesse
Sonntag, 07. Dezember 2014, 2. Advent,
08.30 TRES HI. Messe
f. † Franz Haller z. Stbt.

10.00 LEOB HI. Messe
f. † Sohn Bernhard Strassl,
f. † Leopoldine & Franz Kröss v. d. TG,
f. † Josef Paul & Elt. Schallgruber

Montag, 08. Dezember, Maria Empfängnis,
08.30 TRES HI. Messe
10.00 LEOB HI. Messe
für alle runden Geburtstagskinder

Samstag, 13. Dezember 2014,
Sonntagsev.: Joh 1,6-8
18.30 LEOB Vorabendmesse

Sonntag, 14. Dezember 2014, 3. Advent,
08.30 TRES HI. Messe
f. † Hilda Conforto,
f. † Josef Maresch v. d. Fam.,
f. † Leopold, Anna, Kurt & Franz

10.00 LEOB HI. Messe
f. alle † d. Fam. Eisler,
f. alle † d. Fam. Holzer & Tychy,
f. † Katharina & Franz Thoma

Samstag, 20. Dezember 2014,
Sonntagsev.: Lk 1,26-38
18.30 LEOB Vorabendmesse

Sonntag, 21. Dezember 2014, 4. Advent,
08.30 TRES HI. Messe
f. † Sandra Lahofer
10.00 LEOB HI. Messe und KIWOGO

Mittwoch, 24. Dezember 2014, Hl. Nacht,
15.30 TRES Krippenspiel
16.30 LEOB Krippenspiel
21.00 TRES Mette
22.30 LEOB Mette
f. † Mutter Elisabeth Robl

Donnerstag, 25. Dezember 2014,
Geburt des Herrn,
08.30 TRES Hochamt
f. † Erich Gartler v. d. TG. z. Stbt.,
f. † Anna Hausknecht z. Stbt., Gatten Johann, Tochter Hilda

10.00 LEOB Hochamt, gest. v. Kirchenchor
f. † August Albrecht z. Stbt. & 100. Geb.,
f. † Ignaz Wiedermann

Freitag, 26. Dezember 2014, Stefanitag,
08.30 TRES Hochamt
10.00 LEOB Hochamt

Samstag, 27. Dez. 2014,
Sonntagsev.: Lk 2,22-40
18.30 LEOB Vorabendmesse

Sonntag, 28. Dez. 2014, Fest d. Hl. Familie,
08.30 TRES HI. Messe
f. † Rosa & Michael Hameter
10.00 LEOB HI. Messe

Mittwoch, 31. Dezember 2014, Silvester,
17.00 LEOB Jahresschlussmesse
f. † Elt. Kurz & Staritzbichler,
f. † Heinrich Fehringer,
f. † Maria Sigmund z. 40. Stbt.,
f. † Elt. Theresia & Rudolf Kurz

18.30 TRES Jahresschlussmesse

Mittwoch, 01. Jänner 2015, Neujahr,
08.30 Uhr TRES HI. Messe

10.00 Uhr LEOB HI. Messe
für die Pfarrgemeinde

Samstag, 03. Jänner 2015,
Sonntagsev.: Joh 1,1-5
18.30 LEOB Vorabendmesse

Sonntag, 04. Jänner 2015,
08.30 TRES HI. Messe
f. † Hilda Conforto z. Geb.

10.00 LEOB HI. Messe
f. † Johann Brunnhuber z. Geb.

Dienstag, 06. Jänner 2015,
Erscheinung d. Herrn

08.30 TRES Hl. Messe m. d. Sternsängern
10.00 LEOB Hl. Messe m. d. Sternsängern

Samstag, 10. Jänner 2015,

Sonntagsev.: Mk 1,7-11

18.30 LEOB Rythm. Vorabendmesse

Sonntag, 11. Jänner 2015,

08.30 TRES Hl. Messe

f. † Fahnenmutter der FF-TRES Barbara Bauer v. d. WLT.

10.00 LEOB Taufsonntag f. alle EK-Kinder

f. alle † d. Fam. Reingruber
 anschl. Pfarrkaffee

Samstag, 17. Jänner 2015,

Sonntagsev.: Joh 1,35-42

18.30 LEOB Vorabendmesse

f. † Josef Helm z. Stbt. & alle Verw.

Sonntag, 18. Jänner 2015,

08.30 TRES Hl. Messe

10.00 LEOB Hl. Messe & KIWOGO,

f. † Franz Kröss

Samstag, 24. Jänner 2015,

Sonntagsev.: Mk 1,14-20

18.30 LEOB Vorabendmesse

Sonntag, 25. Jänner 2015,

08.30 TRES Hl. Messe

f. † Sandra Lahofer

10.00 LEOB Hl. Messe,

f. † Franz Kozlik

Samstag, 31. Jänner 2015,

Sonntagsev.: Mk 1,21-28

18.30 LEOB Vorabendmesse

f. † Vater Josef Walter Kantner z. Stbt. &
 † Maria Kantner

Sonntag, 01. Februar 2015,

08.30 TRES Hl. Messe

f. † Fahnenmutter d. FF-TRES
 Barbara Bauer v. d. TG.

10.00 LEOB Hl. Messe

Samstag, 07. Februar 2015,

Sonntagsev.: Mk 1,29-39

18.30 LEOB Vorabendmesse

Sonntag, 08. Februar 2015,

08.30 TRES Hl. Messe

10.00 LEOB Hl. Messe

Samstag, 14. Februar 2015,

Sonntagsev.: Mk 1,40-45

18.30 LEOB Rythm. Vorabendmesse

Sonntag, 15. Februar 2015,

08.30 TRES Wortgottesdienst

10.00 LEOB Rythm. Cursillo-Messe und

KIWOGO mit Pater Engelbert Jestl

Mittwoch, 18. Februar 2015

Aschermittwoch

17.00 TRES Liturgie mit Aschenkreuz

18.00 LEOB Liturgie mit Aschenkreuz

Samstag, 21. Februar 2015,

Sonntagsev.: Mk1,12-15

18.30 LEOB Vorabendmesse

Sonntag, 22. Februar 2015, 1. Fastens.

08.30 TRES Hl. Messe

f. † Johann Perner z. Stbt.

10.00 LEOB Hl. Messe

Samstag, 28. Februar 2015,

Sonntagsev.: Mk 9,2-10

18.30 LEOB Vorabendmesse

Sonntag, 01. März 2015, 2. Fastens.

08.30 TRES Hl. Messe

f. † Ingrid Grausam z. Geb.

10.00 LEOB Hl. Messe

Samstag, 07. März 2015,

Sonntagsev.: Joh 2,13-25

18.30 LEOB Vorabendmesse

Sonntag, 08. März 2015, 3. Fastens.

08.30 TRES Hl. Messe

10.00 LEOB Hl. Messe

Samstag, 14. März 2015,

Sonntagsev.: Joh 3,14-21

18.30 LEOB Rythm. Vorabendmesse

Sonntag, 15. März 2015, 4. Fastens.

08.30 Uhr TRES Hl. Messe

10.00 Uhr LEOB Hl. Messe

f. † Sr. Helga Grath z. Stbt.

Samstag, 21. März 2015,

Sonntagsev.: Joh 12,20-33

18.30 LEOB Vorabendmesse

Sonntag, 22. März 2015, 5. Fastens.

08.30 TRES Hl. Messe

anschl. Fastensuppenessen

10.00 LEOB Hl. Messe

f. † Elt. Kurz & Staritzbichler

anschl. Fastensuppenessen

♦ Abschied von uns nahmen:
 Barbara Bauer † 12.10.2014
 Johann Wittrich † 21.10.2014
 Maria Wiedermann † 30.10.2014

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!

Kinderrate in LEOB

Dienstag, 02.12.2014, 09.12.2014,
 16.12.2014

jeweils um 06.45 Uhr
 anschl. Frühstück im Pfarrkeller

Roratemesse im Advent

Montag, 01.12.2014

Montag, 15.12.2014

Montag, 22.12.2014

jeweils 06.45 Uhr in der
 Pfarrkirche Leobendorf

Krippenspiel in LEOB

Mittwoch, 24.12.2014

16.30 Uhr in der Pfarrkirche

Krippenspiel in TRES

Mittwoch, 24.12.2014

15.30 Uhr in Tresdorf

Sternsingen in LEOB

Am Montag, 05.01. und Dienstag,
 06.01.2015

Einteilung: 18.12.2014 um 18.00
 Uhr im Seelsorgeraum

Sternsingen in TRES

Am Dienstag, 06.01.2015

Treffpunkt 07.30 Uhr in der Kirche
 Einteilung: voraussichtlich
 am Montag, 15.12.2014 um
 18.30 Uhr in der Tresdorfer Kirche

Faschingspfarrkaffee in TRES

Montag, 16.02.2015 ab 15.00 Uhr

Faschingspfarrkaffee in LEOB

Dienstag, 17.02.2015 ab 15.00 Uhr

**Ehrenamtliche MesnerIn
 für Tresdorf gesucht.**



Raiffeisenbank Kreuzenstein



HEURIGENSCHANK
FAM. FRANZ BAUER
2100 Leobendorf, Rohrbacher Straße
Tel. (02262) 66326

HEURIGENSCHANK
FAM. LEOPOLD GÖTTINGER
2100 Leobendorf
Stockerauer Straße / Schließberggasse

FLASCHENWEINVERKAUF
FAM. TODES
2100 Leobendorf, Stockerauer Straße 146
Tel. (02262) 66292

GÄRTNEREI WIEDERMANN
2111 Tressdorf, Gießergasse 7, Tel. 022647322

CENTROVOX
IHR SYSTEMPARTNER
Senefelderstrasse 1, 2100 Leobendorf
www.CENTROVOX.AT

FRISURENSTUBE SYLVIA'S
Sylvia Föhner
2100 Leobendorf
Stockerauer Straße 4
Tel. (02262) 66724

BUSCHENSCHANK FAM. HOLZER
Ausg'steckt im April, August u. November
Geöffnet wochentags ab 15.30 Uhr, sonntags ab 14 Uhr
TRESDORF, KELLERGASSE

DAIHATSU
Autohaus H. Embacher
2100 Leobendorf, Stockerauer Straße 160
Tel. (02262) 66117

Schön & Gesund by Sylvia Gausterer
Diplom-Visagistin
Gesundheits- und
Bewegungscoach
Termine nach Vereinbarung / laufende smoveyKURSE:
www.sylviagausterer.at, kontakt@sylviagausterer.at
Pfarrweg 15, 2100 Leobendorf, Tel. 0660 / 46 96 186

WIDHALM
2100 Leobendorf
Bismarckstr. 110
Tel. 06647119430
FLIESEN - KACHELÖFEN

ELEKTRO KNOFEL
Inh. Josef Gäninger
Elektroinstallationen - Leitungsbau
Elektroheizungen - Blitzschutz- u. Alarmanlagen
2103 Langenauersdorf, Körneburger Straße 12
Telefon (02244) 2927 - Fax (02244) 4466

JOMO
FABRIKSVERKAUF:
Montag bis Freitag
9.00-12.30 und von 13.00-17.00

Anlagenbau
Kühldecken
Klima- u. Lüftungsbau
LOIBL & Partner
A-1020 Wien, Flößg. 7, Tel. (01) 218 96 96

esarom
experts with taste

JOSEF PACHER
IFA Kautthaus
Kohlen und Heizöle, Hartholz
2111 Tressdorf 133A, Tel. (02264) 7250

ELEKTRO-WIESER SERVICE
Abt. 21, 6 - 16.00
Tel. 02262/66567
www.elektrowieser.at
Stockerauer Straße 146
2100 LEOBENDORF

FAM. BAYER - Landwirt
Marktstand in Körneburg und Klosterneuburg
Abholverkauf Donnerstag u. Freitag 7-18 Uhr
2100 Leobendorf, Hauptstr. 44, Tel. (02262) 66480

Schweifer
Gas, Wasser, Heizung
Tel: +43 1 368 32 35
Fax: +43 1 368 32 35 74
www.schweifer.at
1190 Wien, Bilirothstraße 42-48

HEURIGENSCHANK
FAM. JOSEF GLATT
2100 Leobendorf, Hauptstraße 39
Tel. (02262) 66671

Team Kreuzenstein
Rudolf Bernscher
maßl. gips. Verputzarbeiten - Verklebungen
e-mail: rudo@bernscher.com.at Mobil: Tel. 0676 / 430 47 10

CAFFE-BAR ITALIA
Wir laden Sie recht herzlich ein von
Montag bis Freitag von 8-22 Uhr
Samstag und Sonntag von 10-22 Uhr
Haus Wieseck Straße 2, 2100 Leobendorf

IHRE TISCHLEREI
GUTMAYER
2100 LEOBENDORF
SCHMIEDGASSE 2
Handy: 06644023777
Tel. u. Fax: (02262) 661700
e-mail: g.gutmayer@kabel.at

Walter Göttinger - Malerei
• Anstrich
• Fassaden
• Tapeten
A-2100 Leobendorf
Schwammweg 21A
Handy: 0676/522 93 02

HEURIGEN JOSEF HOLZER
Geöffnet, April, August
2100 Leobendorf, Hauptstraße 18

Mannersdorfer
Christlich Für Ihre Sicherheit zuständig!
Anlagenbau - Alarmanlagen - Videoüberwachung
Telefon: 0676 / 365 14 95
A-2100 Leobendorf, Kreuzgasse 61
eMail: mannersdorfer@yahoo.de
www.mannersdorfer.com

TECHNOGRAFIK
VERBELEGUNGEN
GRAPH-DESIGN
HOMEPAGE-GESTALTUNG
EIGENE DRUCKEREI
ING. HERBERT PUZ
A-2100 LEOBENDORF, NEISSAUER 14
Tel. 02262/66315 • Fax 02262/66329
E: welcome@technografik.at
W: www.technografik.at

FRANZ HAAS
WAFFEL- UND KEKSANLAGEN
Industrie GmbH
2100 Leobendorf, Franz Haas-Str.

Josef Tackner
Grafik & Print producing
0664 512 37 54

Bauunternehmen
Ing. Friedrich Marso GmbH
2100 Leobendorf, Am Sonnwendberg 13
Tel. (02262) 66315 • Fax (02262) 66329
Neubauten, Renovierungen

SPARKASSE LEOBENDORF
die Anlaufstelle für alle Geldgeschäfte



Liebe Kinder!

Endlich ist es so weit! Hier wollen wir dir einen Überblick verschaffen, welche unterschiedlichen Gruppen es in unserer Pfarre gibt:

MINISTRANTEN

Treffpunkt: **Dienstag, 17:00 - 18:00 Uhr** im Pfarrhof zur Probe, spielen, ...
Es freuen sich Christian, Lisa, Lukas, Martin, Michael und Tanja auf dich!
(ab der 3. Klasse)



JUNGSCHAR

Treffpunkt: **Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr** im Jungscharzimmer

Was machen wir: spielen, basteln, wir sprechen über verschiedene Themen, singen...
Auf dich freuen sich Michaela & Tanja!
(14-tägig, ab der 3. Klasse)



KINDERCHOR

Treffpunkt: **Freitag, 17:00 - 17:45 Uhr** im Jungscharzimmer
Wir freuen uns, dich wieder zu sehen!
Anna, Katrin, Maria & Tanja
(ab dem Kindergarten)



Du kennst jemanden, der dabei ist? Warst du vielleicht schon schnuppern? Ganz egal, denn wir freuen uns über jeden, den wir in unserer Gemeinschaft begrüßen dürfen!

Rätsel

1. Ein anderer Name für Jesus.
2. Kaspar, Melchior und
3. Wer besuchte die Hl. Familie zuerst?
4. Worin lag Jesus?
5. Was zeigte den Hl. 3 Königen den Weg?
6. In welchem Gebäude kam Jesus zur Welt?
7. Wie hieß der Engel, der zu Maria kam?
8. Wen besuchte Maria, als sie schwanger war?
9. Was feiern wir zu Weihnachten?
10. In welchem Monat wurde Jesus geboren?

Papst Franziskus besucht Sri Lanka



Der Solidaritätsbesuch unserer „Little Star“-Plantagen-Vorschulen im zentralen Bergland von Sri Lanka, August 2014, ist ein Ausdruck unserer langjährigen Projektpartnerschaft zwischen der Pfarre Leobendorf und der Diözese Ratnapura. Durch unsere Begegnungen werden wir einander immer vertrauter und lernen einander immer besser kennen. Diesmal konnten wir schon die Vorfreude, aber auch die allgemeine Anspannung in der Erwartung des Papstbesuches im Jänner 2015 spüren.

Es ist ein nicht ganz unproblematisches Großereignis, das die Weltöffentlichkeit aufhorchen lassen wird: Papst Franziskus auf Pastoralreise zu zwei sehr unterschiedlichen asiatischen Inselstaaten, zum buddhistischen Sri Lanka und zu den katholischen Philippinen.

Da müssen es schon gewaltige Vorkommnisse mit wirtschaftlichen Gewinnaussichten sein, die den kleinen Inselstaat in der medialen Berichterstattung aufscheinen las-

sen. Sri Lanka wird meistens übergangen.

Wie immer geht es Franziskus auf seinen Besuchen um Begegnung mit den Menschen, um ihre Sorgen und Nöte und um Versöhnung. Was wird ihn in Sri Lanka erwarten?

Bedingt durch in letzter Zeit aufflammende ethnische Spannungen und Aggressionen werden wohl nicht alle den Papst willkommen heißen. Die Bevölkerung Sri Lankas (21 Mio) setzt sich zusammen aus: 70% Buddhisten (vor allem Singhalesen), 15% Hindu (vor allem Tamilen), 8% Christen, 7% Muslime u.a. 1,5 Millionen Katholiken bilden eine kleine Minderheit, die sehr unterschiedlich im Land verteilt und in allen ethnischen Gruppierungen vertreten ist.

Wie wir aus unseren Projekt-Plantagendörfern in der Diözese Ratnapura (1 – 2% Katholiken) wissen, wird die katholische Kirche von den meisten Menschen geachtet und geschätzt, weil sie in behutsamer Weise für alle da ist!

Seit dem Ende des Bürgerkrieges 2009, mit der Niederlage der militanten tamilischen Minderheit, wird das Leben in Sri Lanka immer mehr von der singhalesischen Vorherrschaft bestimmt. Mit ihrer Überzeugung, die wahre, „reine“ Lehre des Theravada - Buddhismus zu vertreten, wird ziemlich hart gegen alle anders Denkenden und Handelnden vorgegangen. Die immer größer werdenden, aber auch aus der alten Geschichte des Landes bekannten ethnischen Spannungen zwischen den Singhalesen und Tamilen verstärken erneut den sozialen Druck auf alle Minderheiten.

Papst Franziskus ist nach dem „Reform“-Papst Paul VI. 1970 und nach Papst Johannes Paul II. 1995 der dritte Papst auf Besuch in Sri Lanka.

Gerade die beabsichtigte Heiligsprechung des indischen Oratorianer-Missionars Joseph Vaz (1651 – 1711) soll ein Zeichen für Versöhnung und Aufforderung für Vergebung sein. In der Zeit der großen Verfolgungen setzte sich dieser „Apostel von Ceylon“ maßgeblich für das Überleben der Kirche auf dem Inselstaat ein.

Der Papst wird auch Madhu im tamilisch besiedelten Nordterritorium im ehemaligen Kriegsgebiet besuchen. Für alle Sri-Lanka-Bürger ist Madhu ein bedeutender Wallfahrtsort und für alle Katholiken das wichtigste Marienheiligtum (17.Jh), wo sich hunderttausende Pilger immer wieder Zuversicht und Kraft zum Überleben holen.

Wir sind im Gebet vereint.

Maria Groll

Future 4 Kids – Helfen zur Selbsthilfe



Berggorillas zu retten, auf eine Gruppe von Waisenkindern traf und daraus der Verein „Future4Kids“ entstand. Der Verein ist seit heuer als NGO in Ruanda etabliert.

Es werden auch einige Familien der Batwas, Ureinwohner Afrikas, betreut, indem man ihren Kindern einen Schulbesuch ermöglicht.

Die Batwas waren ursprünglich Jäger und Sammler im Urwald, diese Lebensgrundlage wurde ihnen aber auf Kosten der Berggorillas weggenommen. Sie sollen zu Bauern umerzogen werden – „Future4Kids“ unterstützt auch dieses Projekt mit dem Kauf von Ackerland und medizinischer Betreuung. Der Obmann des Vereins,

Am Mittwoch, dem 22. Oktober 2014, fand im Markussaal der Pfarre Leobendorf ein Vortrag über den Korneuburger Verein „Future4Kids“ statt. Die Vortragenden, Fr. Mag. Claudia Weissenböck und Hr. Ing. Erwin Hammer BEd, berichteten vor einem sehr interessierten Publikum über ihre Aktivitäten in Ruanda.

Vor 20 Jahren fand dort ein schrecklicher Genozid statt, bei dem die Hutus in einem Zeitraum von 100 Tagen die Tutsis als eine Minderheit einfach ausrotten wollten, es starben ca. 1.000.000 Menschen.

47 Überlebende dieses Genozids, Waisen und deren Nachkommen, werden in der nördlichen Provinz Ruhengeri in einem Waisenhaus mit Spenden (Geld- und Sachspenden) persönlich betreut. Die Versorgung der Kinder umfasst einen Bereich von Kleiderspenden, über Geldspenden für Essen und Schulbesuch, bis hin zu persönlicher Betreuung (vertiefender



Englischunterricht, Errichtung einer Photovoltaikanlage für besseres Licht, Unterricht in Nähen, Werken und vieles mehr).

Es wurde berichtet, wie ein Tierärzte-Ehepaar 2007 beim Versuch, die

Tierarzt Dr. Otto Fischer, und alle Mitglieder sind für jede Unterstützung dankbar.

**Kontakt: www.future4kids.at,
info@future4kids.at**

Claudia Weissenböck, Erwin Hammer

Reihe Credo: „Auferstehung der Toten“

UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS:



Wer vom Tempelberg in Jerusalem hinüber zum Ölberg schaut, erblickt ein riesiges Gräberfeld. „Bet chajim“ heißt dieser Friedhof in unmittelbarer Nähe des Garten Gethsemane: „Haus des Lebens“. Jüdische Gräber werden nicht – wie bei christlichen Friedhöfen üblich – nach einer gewissen Zeit aufgelöst, sondern bleiben erhalten: Die Toten warten, bis der Messias kommt, um ihre Auferweckung einzuleiten. Nach einem Wort des Propheten Sacharja (14,4) wird der Messias am Ende der Zeiten am Ölberg erscheinen. Unter den Gräbern auf dem Jerusalemer Ölberg sind über 4.000 Jahre alte Prophetengräber; hier sind auch andere biblische Gestalten begraben – wie etwa Zacharias, der Vater Johannes' des Täufers.

Das Bekenntnis zur Hoffnung auf die Auferstehung der Toten verbindet Juden, Christen und auch Muslime, die ebenfalls auf den „Tag der Auferstehung“ oder den „Tag des Gerichts“ warten; aber wie wichtig wird dieser Teil des christlichen Credos noch genommen?

Bereits im Neuen Testament finden sich durchaus verschiedene Aussichten auf das Schicksal, das Glaubende nach ihrem Ableben erwartet. Paulus betont gegen skeptische Stimmen in Korinth, dass der Glaube an die Auferstehung zentral für die christliche Existenz ist (1. Korinther 15, 14).

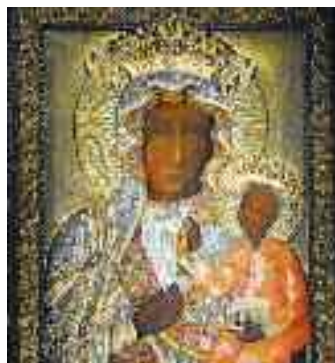
Für den Evangelisten Johannes beginnt bereits mit dem Glauben an Christus das ewige Leben: „... wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben“ (Johannes 11, 26). Während viele Gleichnisse des Neuen Testaments das rasche Wachstum des Reiches Gottes hervorheben (Markus 4,26-29), rechnet der Evangelist Matthäus mit einem Weltgericht am Ende der Zeit; dann werde der „Menschensohn“ die rechten Gläubigen in Gottes Reich führen, diejenigen, die den Willen Gottes verkannt haben, aber in das

ewige Feuer schicken (Matthäus 25,31-46).

Lassen sich diese Aussichten harmonisieren? Gemeinsam ist ihnen jedenfalls, dass der christliche Glaube gegenüber der vertrauten Welt auf eine völlig andere, neue Wirklichkeit hofft; diese Hoffnung auf ein ganz anderes Leben bestimmte das vielstimmige frühe Christentum – und verdient es, in einer von Gewalt und Unrecht bestimmten Welt wachgehalten zu werden. Unser Glaube hofft auf mehr, als die Welterfahrung zulässt. Nicht nur in Jerusalem. Uwe Rieske

Wir laden ein zur Wallfahrt nach Tschenstochau

07. - 10. April 2015



Diese 4 Tage umfassen auch Besichtigungen:

- des Familienhauses von Papst Johannes Paul II. in Wadowice,
- des Klosters in Tschenstochau (Hl. Messe bei der Gnadenkapelle),
- der Kirche der Barmherzigkeit Gottes in Krakau,
- des Salzbergwerkes in Wieliczka.

Preis pro Person: € 350,00 für Bus, Essen (ohne Getränke),
Übernachtungen und Eintritte.

Anmeldung mit der Anzahlung € 100,00

bis 31. Jänner 2015

in der Pfarrkanzlei Leobendorf oder direkt bei Pfarrer Markus Ferenc.

Tel: 02262 66110 5, Mail: pfarrer@pfarre-leobendorf.at

Buchtipp: Helmut Krätzl: „Brot des Lebens“

Wer je ein Buch des Wiener Weihbischofs Helmut Krätzl gelesen hat, wird mir zustimmen, dass DDr. Krätzl (Jahrgang 1931) ein sehr jung gebliebener und volksnaher Bischof ist. Er weiß, wie es im Kirchenvolk zugeht und versteht es auch, die Entwicklungen innerhalb der Kirche in den vergangenen Jahrhunderten verständlich und spannend zu erzählen.

Er schreibt nicht nur, wie er im Laufe seines Lebens Eucharistie erlebt hat, sondern berichtet auch über die Entwicklung dieses zentralen Elements vom ursprünglichen „Herrenmahl“ in der Urkirche, das zum Gedächtnis an den Tod Jesu, aber mehr noch zur Freude über die Auferstehung des Herrn von den ersten Christen gefeiert wurde bis heute, wo immer noch der Opfergedanke bei der Messe überbetont wird. Im Kapitel „Das

Mahl der Sünder“ wird klar, dass Jesus immer wieder „Sünder“ in seiner Tischgemeinschaft hatte. Heute wird oft vergessen, dass gerade auch die Eucharistie ein Weg zur Sündenvergebung ist, nicht nur Belohnung für „Gerechte“: Auch der Bußritus am Beginn der heiligen Messe, das Hören der Schrift und der Empfang des stärkenden Brotes ist Sünden vergebend. Jeder muss hier selber eine Gewissensentscheidung treffen, ob er im „Gnadenstand“ ist und die Eucharistie empfangen kann. Durch den Empfang der Eucharistie sollen wir „umgewandelt“ werden in Menschen, die nach dem Beispiel dessen leben, der nun durch die Kommunion in uns lebt. Wäre das nicht Einladung genug?

Der Frage nach der Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene



geht Krätzl in diesem Buch natürlich auch nach und man liest heraus, dass er an der derzeitigen Regelung sehr leidet. Man darf hoffen, dass der Hl. Geist die Synode im kommenden Jahr in diesen Fragen leitet.

Hannelore Eisler



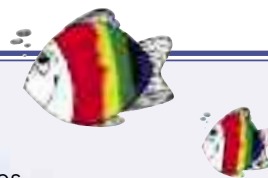
ANIMA – Zeit für dich

„Das Lebensfeuer hüten“ – unter diesem Motto trafen sich 11 Frauen an 6 Abenden um gemeinsam mit der Referentin Eva Kroner zu erspüren, was unser Lebensfeuer am Brennen hält. Wie fühle ich mich in meiner

Haut? Welche Talente habe ich oder warten in mir entdeckt zu werden? Wie gehe ich mit meinen Gefühlen um? Wann bin ich in meiner Mitte? Anhand von Tänzen, Körperübungen, Märchen und künstlerischen Aufgaben spürten wir in unseren Körper, waren ganz bei uns und konnten uns selbst neu entdecken. Es waren 6 bereichernde Abende und wir würden uns freuen, wenn auch du Lust auf ANIMA hast. Das nächste Seminar findet im Herbst 2015 statt.

Ilse Mauritz





CURSILLO MESSEN

Jeden 2. Freitag im Monat in der Kapelle des
Bildungshauses Großrußbach,
Beginn 19.00 Uhr
12. Dezember 2014, 09. Jänner 2015, 13. Februar 2015
Jeden 3. Dienstag im Monat in 1080 Wien, Bennogasse 21

Am Sonntag, dem 15. Februar 2015, um 10 Uhr wird Pater Engelbert
Jestl (Verantwortlich für den Cursillo in der Erzdiözese Wien) mit uns
die Sonntagsmesse in Leobendorf feiern.

Vorankündigung:

11. April 2015: Vertiefungstag im Bildungshaus Schloss Großrußbach
Thema: „Das Werben Gottes um sein Volk“
Referent: Mag. Oliver Achilles

Nähere Informationen im nächsten Pfarrblatt

kfb

Vorschau der
Katholischen
Frauenbewegung
2014/2015

Einkehrtag mit Pater Alfred am
Mittwoch, 18. März 2015,
Beginn 17.30 Uhr im Seelsorgeraum,
hl. Messe,
Ausprache ist auch möglich,
wenn wer möchte.

Fastensuppe am 22. März 2015 Uhr
nach der hl. Messe im Pfarrkeller.

Zum Blutspenden am 01. Nov. 2014
kamen 78 Spender (7 wurden
abgewiesen wegen Krankheit,
Fieberblasen etc). Das Rote Kreuz
war sehr zufrieden.

Lösung Kinderrätsel: Christbaum



BABY TREFF

Gemütlicher Vormittag
für Mütter und ihre
Babys/Kleinkinder
Wann: jeden Donnerstag
von ca. 9:30 – 11:00 Uhr
Wo: im Pfarrhof Leobendorf,
Jungscharraum
Komm doch auch einfach
vorbei zum Plaudern
und Spielen!

Einladung

Weltgebetstags der Frauen

am 06. Februar 2015:
Das Thema: "Ich - Für Euch -
Versteht Ihr? - Jesus"
Die Liturgie wurde heuer von Frauen
der Bahamas vorbereitet.
Durch die Kollekte an diesem Tag
werden Projekte gefördert, die Hilfe
zur Selbsthilfe für Frauen ermöglichen.
Genauere Informationen bei
Frau Maria Trojan

Kinderwort- gottesdienst

Du bist eingeladen
mit uns zu feiern...

Sonntag, 21.12.2014
Sonntag, 18.01.2015
Sonntag, 15.02.2015

mit Elisabeth Smekal, Ingrid
Fehringer, Karin Mannersdorfer
und Karin Pfiel um 10 Uhr in
der Hauskapelle



Sondergottesdienste in Oberrohrbach

jeweils 18.30 Uhr

22.02.2015, Dr. Konstantin Reymaier,
Kirchenmusik St. Stephan,
Singkreis Matzen

22.03.2015, Diakon Hans Wachter,
Ausbildungsleiter, Sing & Swing & Soul
Resi Lederer

Dezember- und Jännertermine entfallen!